

MÜNCHEN 1924 - 1927

Die Akademie der bildenden Künste in München, 1808 gegründet und seit Mitte des 19. Jahrhunderts eine der führenden Europas, hatte in den zwanziger Jahren die grosse Zeit allerdings hinter sich. Die Professorenschaft war überaltert, konservativ eingestellt und orientierte sich immer noch an der Maltradition des 19. Jahrhunderts.

1919 entstand der Plan einer "Einheitskunstschule". Unter dem Einfluss des im selben Jahr gegründeten Bauhauses in Weimar sollten Teile der Kunstgewerbeschule der Kunstakademie angegliedert werden, das Kunsthandwerk sich so der "hohen Kunst" annähern. Der Bildhauer Josef Wackerle lehrte von 1917-23 an der Kunstgewerbeschule in München. 1924 wurde er als Lehrer für Architekturplastik an die Akademie berufen, wo er bis 1950 lehrte. Auch Werner Hilber besuchte zuerst die Kunstgewerbeschule und wechselte wie sein Lehrer Josef Wackerle im Jahre 1924 an die Akademie.

1926 gewann Werner Hilber mit seiner Plastik Die Törichte ein eidgenössisches Stipendium.

(Werner Hilber-Stiftung Hrsg; Werner Hilber, 2000)